

Was Mädchen an Jungen mögen und Jungen an Mädchen

Takari

Von Tasha88

Kapitel 13: Das "Treffen unter Freunden" oder doch ein Date?

Unsicher stand Kari zu Hause vor ihrem Spiegel und musterte sich. Sie fühlte sich furchtbar unwohl. Mimi hatte sie in ein ziemlich pinkes, ziemlich kurzes und ziemlich enges Kleid gesteckt. Und dann hatte es noch einen tiefen Ausschnitt, der eigentlich nicht so recht zu ihr passte, denn sie hatte nicht so viel Oberweite. Nachdenklich drückte Kari ihre Brüste von außen zusammen, sodass man im Ausschnitt mehr erkennen konnte. Seufzend ließ sie ihre Hände fallen. Tai hatte ja gesagt, dass Männer auf so etwas standen und irgendwie hatte Mimi es ja auch bestätigt, aber mehr als das was sie hatte, hatte sie halt nicht. Sie hoffte einfach, dass es Takeru ausreichen würde. Irgendwie rutschte der Ausschnitt doch, oder? Sie griff nach dem Stoff und zog das Kleid nach oben. Das hatte aber den Effekt, dass es auf der gegenüberliegenden Seite ebenfalls nach oben rutschte und noch kürzer wurde. Schnell zog Kari es wieder ein Stück nach unten. Sie musste sich entscheiden. Entweder mehr Ausschnitt... oder mehr Bein... und Hintern...

"Kari? Soll ich dich jetzt mitnehmen?" rief Tai ungeduldig aus dem Wohnzimmer.

"Ich bin sofort da." antwortete Kari und sah sich unsicher an. Umziehen würde jetzt nicht mehr reichen. Und sie tat es ja auch, damit Takeru mehr als nur eine Freundin in ihr sah. Also würde es jetzt so gehen müssen. Schnell schlüpfte sie noch in ein paar hochhackige Sandaletten und griff nach einer langen schwarzen Strickjacke, die sie gleich anzog und vor ihrem Körper zuzog. Tai durfte nicht mehr von dem Kleid sehen, als unbedingt notwendig. Er würde ausrasten.

Jedoch hatte sie Glück, da der Ältere mit dem Kopf ganz woanders war. Sie alle zusammen hatten ihm zu seinem Geburtstag Karten für das Fußballspiel der japanischen Nationalmannschaft geschenkt und er besuchte dieses heute Abend mit Matt und Sora. Er war so aufgeregt, dass er an nichts anderes mehr denken konnte. Auf dem Weg zu Sora, wollte er Kari beim Kino rauswerfen.

Takeru stand nervös vor dem Kino und wartete auf das Mädchen. Wo blieb sie denn nur? Woher sollte er auch wissen, dass Mimi ihr geraten hatte, mindestens fünfzehn Minuten später zu kommen?

"Keru."

Als er seinen Spitznamen hörte, drehte er sich erfreut um und stockte gleich darauf. Das war seine Hika? Verwirrt musterte er sie. Sie trug ein... ein Kleid? Eigentlich war es nicht mehr als ein rosa Fetzen, der mehr von ihrem Körper preisgab als verdeckte. Und ihr Gesicht... Mit soviel Makeup hatte er sie noch nie gesehen. Dabei hatte sie das doch gar nicht notwendig. Sie war für ihn das schönste Mädchen auf dem Planeten und er wusste, dass sie immer ein klein wenig geschminkt war, aber seiner Meinung nach hatte sie das gar nicht notwendig.

"Keru?" fragte sie erneut und Takeru riss seinen Kopf hoch.

"Hallo Hika." presste er mit roten Wangen hervor. Hatte sie gesehen, dass sein Blick länger auf ihrem Ausschnitt gelegen hatte, als schicklich gewesen wäre? Wobei dieser Ausschnitt schon sehr heftig war. Erneut spürte er, wie sich sein Blick senkte und schnell riss er seinen Kopf hoch.

"Wollen wir Karten holen?" brachte er stammelnd hervor.

"Ja, gerne." Kari kicherte leise und hakte sich bei ihm ein, wobei sie sich eng an ihn presste.

Was war denn mit ihr los? Takeru spürte, wie sein Gesicht gar nicht mehr mit brennen aufhörte.

Kari kicherte und verschluckte sich dann fast. Peinlich berührt senkte sie ihren Blick. Mimi hatte gemeint, dass Jungs so etwas mochten. Auch Tai hatte gesagt, dass Männer darauf standen, wenn Frauen sie immer wieder berührten. Also machte sie das eben.

An der Kinokasse unterhielten sie sich eine Weile darüber, welchen Film sie ansehen sollten und entschieden sich schließlich für eine Romanze. Kari hatte Takerus sehnsüchtigen Blick zu dem Filmplakat eines Actionfilms gesehen und eigentlich hätte sie selbst diesen auch sehr gerne gesehen, aber das hier sollte kein Abend unter Freunden sein, nein, das hier sollte wie ein Date werden. Und da konnten sie solche Filme nunmal nicht sehen!

Als Takeru die Karten bestellte, wollte Kari ihren Geldbeutel aus ihrer Handtasche ziehen und ihm das Geld geben.

"Lass nur. Ich lade dich ein." erklärte Takeru jedoch noch, bevor sie den Geldbeutel hervorziehen konnte.

"Wirklich?" Mit großen Augen sah ihn Kari an. "Ja."

"Einfach so?" fragte sie erneut nach.

"Du kannst ja das nächste Mal zahlen." erklärte Takeru und schimpfte sich im nächsten Moment selbst. Wenn das hier ein Date werden sollte, dann sollte er sie einladen. Und das bedeutete, dass sie auch das nächste Mal nicht zahlen sollte. "Willst du noch etwas zum knabbern? Vielleicht Popcorn? Und eine Cola?" fragte er, nachdem er die Karten in der Hand hielt.

"Gerne." erwiderte Kari lächelnd.

"Dann warte kurz hier. Ich hole uns was. Und dann müssen wir gleich rein, der Film geht in fünf Minuten los."

"Brauchst du Geld?"

Noch bevor er ihr antworten konnte, war der Blonde schon weg und Kari sah ihm hinterher. Sie griff nach ihrem Kleid und zog es ohne darüber nachzudenken ein Stück nach oben. Da bemerkte sie erst, was sie tat. Das war keine gute Idee. Sie beugte sich nach unten, griff nach dem Saum und zog es langsam wieder ein Stück nach unten, sodass es an beiden Stellen einigermaßen ordentlich saß. Das sah Takeru, der gerade

mit einer Portion Popcorn und einem großen Becher Cola zurück kam. Sein Blick glitt über ihren ganzen Körper und blieb in ihrem Ausschnitt hängen.

"Wow, schau dir die Schnecke da mal an. Die hat doch was." ertönte hinter ihm eine Stimme und Takeru sah über seine Schulter nach hinten, wo er zwei junge Männer erwischte, wie sie seine Hika anstarrten. Wütend feuerte er einen Blick auf die Beiden ab und ging zu Kari. Er drückte ihr das Popcorn in die Hände, griff nach ihrem Oberarm und zerrte sie mit sich. Warum musste sie auch so einen Fummel anhaben, der die Blicke von anderen auf sie zog? Sie war doch sein Mädchen!

"Keru!" Erst nachdem sie seinen Namen ein paar Mal gerufen hatte, blieb er stehen.

"Was?"

"Du tust mir weh."

Erschrocken ließ Takeru Karis Arm los. "Entschuldige bitte!" Mit großen Augen und roten Wangen sah Takeru in Karis Augen.

"Was ist denn los?" Kari legte ihre Hand sanft auf seinen Unterarm. Sie merkte, dass ihn irgendetwas aufwühlte. Sie kannte ihn nunmal sehr gut.

"Ach da waren zwei so Typen..."

Kari sah ihn immer noch fragend an. "Und was haben die gemacht?"

Takeru stockte. Was sollte er ihr darauf antworten. Dann entschied er sich. In den Top 10 was Frauen an Männern mögen war Offenheit dabei gewesen. "Sie haben dich angestarrt." grummelte er.

Karis Herz begann stärker zu schlagen, als sie Takerus Antwort hörte. Er war so gewesen, weil zwei Typen sie angestarrt hatten? War er etwa eifersüchtig? "Die haben mich angestarrt?"

Als Kari ihn verwundert anblinzelte, senkte Takeru mit roten Wangen seinen Kopf. "Naja, das ist ja kein Wunder." murmelte er und riss im nächsten Moment seine Augen auf. Was hatte er da jetzt von sich gegeben? Das war dämlich gewesen.

"Was meinst du damit?" Karis Herz begann noch stärker zu schlagen.

"Ähm... ich meine..." stammelte Takeru mit hochroten Wangen. Kari sah ihn mit schiefgelegten Augen erwartungsvoll an. "Also du... also... das Kleid." brachte er schließlich hervor und hoffte, dass sich unter ihm der Erdboden auftun und ihn verschlingen würde. Genau, mitten im Kino... mit Kari neben sich... blöde Gedankengänge. Aber nun würde sie doch wissen, dass er sie angestarrt hatte. Und das war schließlich nicht sehr nett, er sollte sie schließlich nicht nur auf ihr Äußeres reduzieren, so wäre er ja endgültig bei ihr unten durch.

"Gefällt es dir?"

Verwundert sah Takeru auf. Er hatte eher einen bösen Spruch erwartet, stattdessen klang sie aufgeregt. Sie sah ihn erwartungsvoll an. Was sollte er ihr antworten? Die Wahrheit war, dass er das Kleid nicht mochte, überhaupt nicht. Es zeigte zu viel, war schon fast... fast nuttig. Es war nicht seine Kari, die da vor ihm stand. Auch die ganze Schminke passte nicht. Sie war so hübsch, warum hatte sie sich das Gesicht so vollgekleistert? Aber das konnte er ihr ja nicht sagen. "Es... ähm ist ganz hübsch." nuschelte er daher.

"Wirklich? Danke!" Kari spürte, wie ihre Wangen rot wurden. Sie mochte dieses Kleid nicht, wirklich nicht, aber wenn es Takeru gefiel, dann schien es doch in Ordnung zu sein. Aber so etwas hatten sowohl Mimi als auch Tai gesagt, dass Jungs so etwas zu gefallen schien. Also musste sie da jetzt eben durch. "Es freut mich, wenn es dir gefällt." erklärte sie und hakte sich wieder bei ihm ein, um sich eng an ihn schmiegen

zu können.

Sie bemerkte, wie sein Blick dabei in ihren Ausschnitt fiel und erneut wurde sie rot. Sie wusste nicht genau, wie sie das finden sollte, aber vielleicht war es gut so, denn dann würde er sie als Frau sehen und nicht nur als Freundin.

Takeru spürte, wie seine Wangen glühten. Kari presste sich so eng an ihn, wie sie es sonst nie tat. Und noch dazu... Sein Blick huschte nach unten und wieder in ihren Ausschnitt hinein, was sein Herz dazu brachte, einen Moment zu stolpern und dann doppelt so schnell zu schlagen. Schnell richtete er seinen Blick nach vorne. Ganz schlecht, ganz ganz schlecht. "Wir müssen uns beeilen." presste er hervor.

Im Kinosaal angekommen, suchten sie ihre Plätze und setzten sich. Gerade noch rechtzeitig, denn vorne begann in dem Moment der Film.

Beide konnten am Ende des Filmes nicht viel davon sagen, was auf der Leinwand passiert war. Die ganze Zeit über überlegten beide krampfhaft, ob sie die Hand des Anderen nehmen sollten, trauten sich aber schlussendlich doch nicht. So verbrachten sie den Kinobesuch ungemütlich nebeneinander sitzend.

Als der Film zu Ende war, verließen sie das Kino und standen draußen im Freien. Als Kari fröstelnd ihre Arme um ihren Körper schlang, sah Takeru auf.

"Ist dir kalt?"

Die Braunhaarige nickte. "Ein bisschen." antwortete sie, kein Wunder, bei diesem Fetzen von nichts. Sie zog an ihrer Handtasche und wollte nach ihrer Strickjacke greifen, die sie darum geschlungen hatte. "Oh nein." Mit großen Augen sah sie ihre Tasche an.

"Was ist los?" Fragend blickte Takeru Kari an, die ihren Blick zu ihm drehte.

"Meine Jacke ist weg. Ich muss sie irgendwo im Kino verloren haben."

Einen Moment sah Takeru seine beste Freundin verwirrt an, dann handelte er, das mochten Frauen doch. "Hier, du kannst meinen Pullover haben."

Er griff nach dem Saum seines grauen Pullovers und zog ihn über seinen Kopf. Dabei rutschte das T-Shirt, das er darunter anhatte mit nach oben und gab seinen Oberkörper frei.

Kari starrte diesen mit großen Augen an und ohne nachzudenken streckte sie ihre Hand aus und fuhr über seine glatte und warme Haut. Takeru spannte sich an und hielt in der Bewegung inne, während sein Herz fast aus seinem Brustkorb zu springen schien.

Als Kari klar wurde, was sie gerade tat, lief sie erneut knallrot an. "Entschuldige bitte... ich... äh..." Schnell griff sie nach dem Saum des T-Shirts und zog es nach unten, so dass sein Oberkörper wieder bedeckt war.

Takeru versuchte sich hinter seinem Pullover zu beruhigen, bevor er diesen endgültig über seinen Kopf zog und ihn Kari entgegenhielt. "Hier." brachte er hervor.

"Danke dir." Kari wich versuchte seinem Blick auszuweichen, sodass sie gar nicht bemerkte, dass Takeru genau dasselbe tat.

"Ich gehe kurz zur Kinokasse und frage wegen deiner Jacke." erklärte der Junge und noch bevor Kari etwas sagen konnte, war er bereits auf und davon.

Kari sah ihm hinterher, seinen Pullover in der Hand. Langsam hob sie ihn zu ihrem Gesicht und vergrub ihre Nase darin. Es roch so gut, nach ihm. Ihr Puls beruhigte sich ebenfalls langsam und als sie sich ruhiger fühlte, zog sie den Pullover über ihren Kopf. Er ging ihr sogar über den Hintern. Dann konnte sie ja... Im nächsten Moment griff sie nach dem Kleid und zog es ein Stückchen weiter runter. Jetzt fühlte sie sich etwas

wohler.

Takeru kam einige Minuten später mit ihrer Strickjacke wieder zurück, die er ihr entgegenhielt. "Hier, die hatte zum Glück schon jemand abgegeben. Du musst sie schon vor dem Film verloren haben." erklärte er.

"Danke dir vielmals." Kari nahm sie aus seinen Händen. "Warte, ich gebe dir deinen Pullover gleich wieder." gab sie von sich.

"Musst du nicht... Behalte ihn ruhig an." entgegnete Takeru sofort.

"Wirklich?" Zweifelnd sah Kari ihn an.

"Ja. Er steht dir." Erneut bekam er rote Wangen und sah zur Seite. Er konnte ihr nicht sagen, dass er sich so wohler fühlte. Ihr Ausschnitt war bedeckt und sein Pullover lag nicht ganz so eng an ihrem Körper an wie das Kleid zuvor. Und ehrlich gesagt... Takeru sah vorsichtig auf, eigentlich sah sie ja ganz süß aus in seinem Pullover. Sofort machte sein Herz einen kleinen Satz. Es würde ihm wirklich gefallen, wenn sie das öfter machen würde. Bei der Vorstellung schlich sich ein Lächeln auf sein Gesicht.

Kari sah ihn fragend an, als er lächeln musste. Dann schlich auch ein Lächeln auf ihre Züge. "Danke. Dann lasse ich ihn an, aber unter einer Voraussetzung?"

Fragend blickte Takeru sie nun an. "Dass du meine Strickjacke anziehst, wenn dir in deinem T-Shirt kalt werden sollte."

Verwundert sah Takeru sie an, lachte dann aber auch, als Kari lachen musste. "In Ordnung, das bekomme ich hin, auch wenn es vermutlich nicht so süß aussehen wird, wie du in meinem Pullover." Als Kari ihn mit großen Augen ansah, wurde Takeru klar, was er gesagt hatte.

"Ich ähm ... also... danke?" Verwirrt starrte Kari auf Takerus Brust, um ihm ja nicht in die Augen sehen zu müssen. Dabei fiel ihr auf, wie eng sein T-Shirt anlag und sich an seinen Oberkörper schmiegte. "Ist dir das T-Shirt nicht zu klein?" fragte sie ohne nachzudenken. Diesmal sah sie, wie sich seine Wangen rot färbten.

"Äh... ich habe es aus meinem Schrank und..." brachte der Blonde hervor.

"Das solltest du vielleicht besser aussortieren." erklärte sie und sah ihn an.

Takeru erwiderte ihren Blick verwirrt an. Es war ihm tatsächlich zu klein und er hatte es deshalb auch gar nicht mehr an, aber Tai hatte ja gemeint, dass Frauen auf trainierte Männer standen und so konnte man ja doch ein wenig mehr sehen, jedenfalls lag das T-Shirt wirklich sehr eng an, so eng, dass er sich fast nicht bewegen konnte. Aber so wie Kari ihn mit gerunzelter Stirn ansah und dann noch ihr Spruch dazu, es schien ihr wohl doch nicht zu gefallen. "Ich werde es heute Abend gleich wegtun."

"Gute Idee." Sie lachte leise und auch Takeru lächelte. Er mochte dieses Geräusch von ihr.

"Wollen wir noch was essen gehen?" fragte er nervös.

"Gerne. Worauf hast du denn Lust?" erwiderte sie.

Erleichterung machte sich in Takeru breit. Sie wollte noch etwas mit ihm machen.

"Worauf hast du Lust?" stellte er die Gegenfrage. Es ging ja darum, was sie mochte.

Dass Kari in dem Moment an einen Tipp von Tai dachte, dass Männer es mochten, wenn Frauen das taten, was die Männer wollten, das wusste er nicht. "Was du möchtest." erwiderte die Braunhaarige daher.

"Du darfst entscheiden." gab Takeru von sich.

"Ach entscheide doch du." sagte Kari daraufhin, erinnerte sich an Mimis Tipps und blinzelte Takeru mehrmals an.

Der sah sie verwirrt an. "Hast du was im Auge?"

Kari riss ihre Augen auf. "Was? Nein, habe ich nicht!"

Takeru runzelte seine Stirn. Er hatte wirklich gedacht, dass ihr vielleicht was von der ganzen Schminke hineingefallen wäre. Das würde sicher wehtun. "Na gut... sollen wir dann ins Sushihaus?"

Kari nickte. "Alles was du willst." meinte sie und kicherte wieder.

Takeru musterte sie verwirrt. Irgendwie war sie heute seltsam drauf.

Der restlich Abend verlief für beide verwirrend. Sie versuchten jeweils die Tipps umzusetzen, die sie bekommen hatten. Dass diese sich teilweise widersprachen und Kari sich gleichzeitig geheimnisvoll geben wollte, andererseits an seinen Lippen hängen wollte, brachte alles durcheinander.

Aber nicht nur bei ihr. Auch bei Takeru ging alles schief. Und teilweise widersprachen sich ihre Tipps sogar gegenseitig. Takeru wollte alles tun, was sie sich wünschte... und andersrum.

So endete der Abend in einem totalen Desaster.

Takeru brachte Kari anschließend noch nach Hause. Sie standen gemeinsam vor der Haustüre, unsicher, was sie sagen sollten.

"Also dann..." murmelte Takeru und sah Kari an.

Die sah ihn mit großen Augen an. Hatte es funktioniert? Hatte sie ihm gefallen? Würde er sie küssen. Takeru gingen ähnliche Gedanken durch den Kopf. Hatte es ihr gefallen?

Langsam beugte Takeru sich herunter, um sie zum Abschied in den Arm zu nehmen, so wie immer. Kari sah, wie er ihr immer näher kam. Sie hatte den Wunsch, ihn in die Arme zu nehmen, sich einfach an ihn zu schmiegen. Dann kam ihr aber Mimis Tipp wieder in Erinnerung. Männer wünschten sich, die Frauen zu erobern. Sie durfte nicht zu leicht zu bekommen sein. Schnell machte sie einen Schritt nach hinten und täschelte mit ihrer Hand seine Schulter. "Danke für den Abend." sagte sie schnell. Takeru stockte in seiner Bewegung und sah sie verwirrt an. "Wir sehen uns spätestens am Montag." fügte sie noch hinzu und drehte sich herum, um ins Haus zu gehen.

Ihr Herz schlug wie verrückt. Sie hoffte, dass er ihr hinterherkommen würde, sie aufhalten würde. Und dass er sie einfach küssen würde. Takeru hingegen sah dem Mädchen mit großen Augen hinterher. Es musste ja echt schrecklich gelaufen sein, wenn sie ihn zum Abschied nicht einmal mehr umarmte, etwas, das für sie doch völlig normal war. Enttäuschung machte sich in ihm breit.

Kari erwartet mit immer noch stark schlagendem Herzen auf seine Stimme die ihren Namen rief oder vielleicht sogar seine Schritte und seine Hand, die sie herumdrehte.

"Hika?" rief er sie dann tatsächlich und sofort drehte Kari sich mit roten Wangen und leuchtenden Augen um.

"Ja?"

Jedoch passierte nichts von dem, was Kari sich gewünscht hatte. Anstatt zu ihr zu kommen, sah der Blonde sie nur, enttäuscht?, an. "Meinen Pullover kannst du mir ja die nächsten Tage mitbringen." murmelte er, ehe er sich umdrehte und davon ging.

Kari sah ihm fassungslos und mit Tränen in den Augen hinterher. Sie schluchzte auf und rannte fast zum Aufzug, als die Tränen ihre Augen verließen und über ihre Wangen zu laufen begannen. Das war wirklich ein Desaster gewesen! Es war alles

einfach nur schief gelaufen.

In ihrem Zimmer angelangt, zog sie Takerus Pullover über ihren Kopf, riss das Kleid von ihrem Körper. Sie blickte in den Spiegel an ihrem Schrank und bekam fast einen Schock. Kein Wunder hatte Takeru das Weite gesucht. Sie sah einfach nur schrecklich aus. Und die Tränen hatten alles nur noch verschlimmert. Die ganze Schminke war verlaufen und hatte schwarze Spuren auf ihrem Gesicht hinterlassen. Sie griff nach Abschminktüchern, die auf ihrer Kommode neben dem Schrank stand und wischte sich wie wild übers Gesicht. Als sie wieder einigermaßen vorzeigbar aussah, griff sie wieder nach Takerus Pullover und zog ihn erneut über ihren Kopf. Sie ließ sich in ihr Bett fallen und rollte sich zusammen, während sie wieder zu schluchzen begann. Spätestens nach diesem Abend hatte sie jede Chance vertan, dass aus ihnen jemals mehr als Freunde werden würden.